

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 137 (2011)
Heft: 1

Rubrik: Wider-Sprüche

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wider-Sprüche

FELIX RENNER

Wie viele dürfen es denn sein, die wenig genug begreifen, um auch zur Unzeit zur Waffe greifen zu dürfen?

Die Waffe im Haus erspart den Auftragsmord.

Wir haben viel zu wenig gute Dramatiker – einmal abgesehen von den Jahr für Jahr kurzfristig ins Scheinwerferlicht der Öffentlichkeit tretenden, Amok laufenden Familiendramatikern mit ihren Ordonnanzgewehren und -pistolen in der blutrünstigen Hand.

Mit dem gelad'nen Gewehr im Schrank beendest du jeden häuslichen Zank.

Frauen sind tendenziell eher für die Initiative «Schutz vor Waffengewalt». Unser Verteidigungs-



SCHLORIAN | STEFAN HALLER

– nie wirklich lernte, mit seinem eingefleischten Machismo umzugehen, jedoch sehr wohl begriffen hat, wie sich daraus einfach parteipolitisches Kapital schlagen lässt.

Das Schweizerische Bankgeheimnis ist so gut wie tot – es lebe dafür das aussermilitärische Schrankgeheimnis!

Ein Gewehr ist zu einem Wunderwerk der Technik geronnene Wut. Und deren gelegentliche Aktualisierung in der Form eines Amoklaufs ist das ungeschriebene Recht jedes Wutbürgers. Somit gehören die Gewehre aller Softies ins Zeughaus, diejenigen aller Wutbürger in den häuslichen Schrank.

Eine Waffe in der Hand ist des Wahnsinns Unterpfand.

minister Ueli Maurer erklärt das unter anderem mit ihrem fehlenden Waffen-Know-how: Frauen «wissen nicht damit umzugehen» (‘Tages-Anzeiger’ vom

4. Januar 2011). Etwa so, wie der oberste Verwalter unserer nicht einsatzbereiten Armee – vielleicht gerade wegen seines allzeit einsatzbereiten Mundwerks

Sprüch und Witz

KAI SCHÜTTE

Robert steht vorm Rasierspiegel. Kommt seine Frau ins Badezimmer und fragt: «Willst du wissen, wie viel Geld ich gestern ausgegeben habe?» – «Nicht, solange ich das Messer an der Kehle habe!»

Frauen setzen wieder auf die klassischen Werte: Geld, Einkommen und Reichtum!

Die Ehefrau kommt nach Hause und sagt dem Ehemann: «Schatz, ich habe eine gute und eine schlechte Nachricht – welche willst du zuerst hören?» – «Na, die gute!» – «Also: Der Airbag hat funktioniert!»

Die Diva sitzt am Morgen nach der Hochzeitsnacht, den Pudel auf dem Schoss, am Frühstückstisch, als der Ehemann eintritt. Fragt sie: «Bist du gewa-

schen?» – «Ja, Liebling.» – «Bist du rasiert?» – «Ja, Liebling.» – «Hast du die Zähne geputzt?» – «Ja, Liebling.» – Da streckt sie ihm den Hund entgegen und meint: «Dann darfst du ihn jetzt küssen!»

Ralf kommt vorzeitig nach Hause und klingelt an der Wohnungstür. Seine Frau öffnet ihm nackt und ruft überrascht aus: «Nanu, du klingelst wie der Briefträger ...»

Wie viele Tiere braucht eine Frau? Na klar, vier. Einen Nerz im Kleiderschrank. Einen Hengst fürs Bett. Einen Jaguar vor der Tür – und einen alten Esel, der alles bezahlt ...

Konrad freut sich: «Meiner Frau wurde vor zwei Wochen die

Kreditkarte gestohlen.» Staunt der Freund: «Und da freust du dich?» – «Aber ja – der Dieb gibt weniger aus als meine Frau!»

Vater warf einen Blick in die Brieftasche und sah dann forschend von seiner Frau auf seinen Sohn: «Der Junge hat Geld genommen!» – Widersprach die Frau: «Wie kannst du das wissen? Es könnte ja auch sein, dass ich es genommen habe!» – Der Vater schüttelt den Kopf und entgegnet: «Ausgeschlossen – es ist noch etwas drin!»

Zwei pensionierte Soldaten gehen auf die Jagd, als einer von ihnen plötzlich zusammenbricht. Er scheint nicht zu atmen, seine Augen sind glasig. Der andere greift zu seinem Mobiltelefon und betätigt den Notruf: «Ich

glaube, mein Kumpel ist tot. Was soll ich tun?», fragt er in Panik. Er bekommt zur Antwort: «Ganz ruhig. Überzeugen Sie sich zunächst, ob er wirklich tot ist.» – Stille. Dann fällt ein Schuss. Der Ex-Soldat, zurück am Telefon, fragt: «Gut – und was jetzt?»

Was denkt sich eine Frau nach 20 Ehejahren, wenn sie in der Früh in den Spiegel schaut? «Dieses Ekel gönne ich ihm!»

«Meine Frau verbietet mir einfach alles. Ich darf nicht rauchen, nicht trinken ...» – «Bereust du denn nicht, dass du sie geheiratet hast?» – «Das darf ich auch nicht!»

Frauen-Gespräch: «Schade, dass mein Mann das nicht mehr erleben kann.» – «Was denn?» – «Die Erhöhung meiner Witwenrente.»